

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses : Annuaire = Schweizer Archiv für Heraldik : Jahrbuch = Archivio araldico svizzero : Annuario
Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band: 94 (1980)

Artikel: 50 Jahre Gilde der Zürcher Heraldiker
Autor: Bretscher, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-745932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 Jahre Gilde der Zürcher Heraldiker

VON JÜRIG BRETSCHER

Am 1. August 1930 erfolgte in Zürich durch die Herren Emil Huber, Albert Ruosch, Eugen Schneider, J. P. Zwicky und Paul Berg die Gründung einer heraldischen Gesellschaft, deren Mitglieder sich bis zum heutigen Tag Schildner nennen und sich — unterbrochen durch eine Sommerpause — alle zwei Wochen auf der Gildenstube zu Vorträgen, Diskussionen und zur Pflege der Freundschaft treffen. Eingebaut in den Jahreslauf sind drei hohe Festlichkeiten, die rituell zelebriert werden und die Schildner wissenschaftliche Arbeit und das Empfinden traditioneller Werte verbinden lassen: Die Sommer- und Winterjohannisfeiern und das im März stattfindende Hauptbott.

Das Jubiläumsjahr zeichnete sich durch zwei glanzvolle Höhepunkte aus, das Jubiläums-Hauptbott auf der Gildenstube im Zunfthaus zur Eintracht am Neumarkt und die der Gilde gewidmete heraldische Sonderausstellung im Schweizerischen Landesmuseum. Die dank dem Entgegenkommen von Direktor Dr. H. Schneider von Schildner Peter Mäder konzipierte, in zwei Räumen aufgebaute Ausstellung, hat in bezug auf Vielfalt, Information und auch Besucherzahl, die im Jahre 1951 von der Gilde organisierte Ausstellung in der Zürcher Zentralbibliothek «Lebendige Heraldik» bei weitem übertroffen.

Zum Jubeljahr durfte die Schildnerschaft zwei wichtige, sehr sorgfältig ausgestattete Publikationen entgegennehmen: Die Gildenchronik, verfasst von Schildner Hans Hinder und die in Form eines heraldischen Stammbaumes dargestellte

Wappentafel von den Schildnern Paul Krog und Fritz Brunner.

Über die vergangenen Jahrzehnte hinweg bis zum heutigen Tag sind aus der Gilde der Zürcher Heraldiker künstlerisch und wissenschaftlich kreative Persönlichkeiten in andere Fachgremien und Gesellschaften hineingewachsen, so in die Wappenkommission der Zürcher Zünfte, in die Schweizerische Gesellschaft für Fahnen- und Flaggenkunde, in die Académie internationale d'héraldique, in ausländische heraldisch-genealogische Gesellschaften und nicht zuletzt in die Schweizerische Heraldische Gesellschaft. Zur Zeit bekleiden drei Schildner Ämter im Vorstand der SHG. Die kleine Gesellschaft hat sich jung erhalten und blickt ohne Nachwuchssorgen dem nächsten Jahrzehnt entgegen.

Vortragsthema während der vergangenen 8 Jahre:

M. Burch: Heraldik heute — Heraldik morgen.
R. Gross: Diamantengewinnung mit einem Beitrag von J. Bretscher: Der Edelstein in der Heraldik. P. Mäder: Aus der Werkstatt des Lukas Zeiner. J. Bretscher: Das farbige Wappen-Exlibris. P. Meier: Bader und Scherer. A.E. Lincke: Gilde einst und jetzt. W. Eggs: Das Bundessiegel. P. Krog: Gastronomie und Heraldik. J. Bretscher: Das farbige Wappen-Exlibris, zweiter Teil. P. Mäder: Falsches und Verfälschtes in Kunst und Heraldik. L. Mühlemann: Geschichte des Wappens der Stadt Paris. W. Kuhn: Marken und Zeichen. J. Bretscher: Grundsätzliche Bemerkungen zum Verhältnis Hausmarken und Heraldik. J. Bretscher: Italienische Heraldik am Beispiel der Stadt Florenz. H. Hinder: Vom Geschichtsunterricht in der Volksschule. P. Meier: Scharfrichter. F. Brunner: Wie eine Wappenscheibe entsteht. F. Schnyder:



Wappen der Gildenmeister der Gilde der Zürcher Heraldiker seit 1930. Obere Reihe: Emil Huber, Grafiker. Hans Eduard Linder, Architekt. Eugen Schneider, Journalist. Rudolf Spitzbarth, Silberschmid.

Untere Reihe: Tobias Heinrich Meister, Töpfermeister. Albert Ernst Lincke, Architekt. Louis Mühlemann, Kaufmann. Jürg Bretscher, Professor der Geburtshilfe und Frauenheilkunde.

Aus der Wappentafel der GZH von Paul Krog und Fritz Brunner, Zürich, 1980.

Johanniter-Heraldik auf Rhodos. P. Mäder: Druckgraphik vom Frühmittelalter bis um 1800. E. Kappeler: Farbensymbolik. P. Krog: Heraldik im islamischen Kulturbereich. A. Lincke: Geheime Bünde — geheime Zeichen. P. Mäder: Künstlerische Techniken der Druckgraphik. F. Brunner: Das Werden einer Zunftwappentafel. P. Muggler: Stammbaum des Menschen. J. Bretscher: Heraldischer Totenbrauch. K. Deuchler: Hans Leus Stadt-

prospekt: Ein Blick ins mittelalterliche Zürich. F. Gy Varga: Zeichen von Rang und Würde. J. Bretscher u. H. Hinder: Die Schlacht bei Sempach, historisch-heraldisch. P. Mäder: Die Teppiche von Cluny. P. Krog: Die Kreuzzüge aus der Sicht des Islams. G. Mattern: Baslerstab. F. Brunner: Wappen und Waffen. H. Maeder: Heraldischer Streifzug ins Reich Karl des Kühnen. A. Eberle: Erhaltenswerte Kulturgüter. F. Gy Varge: Zeichen

- von Rang und Würde, Kronen. H.R. Walser: Albrecht Haller. Grösse selbst in der kleinlichen Heimatstadt. M. Hürlimann: Uetliberg — urgeschichtliches. G. Mattern: Sachsenross. P. Mäder: Das Hallwil'sche Hausbuch (Turnierbuch). J.J. Siegrist: Sorgen eines Aargauer Staatsarchivars. J. Bretscher: Curiosa heraldica. R. Bolliger: Die Minnesänger. E. Müller: Die mittelalterliche Gesellschaft. Das Lehenswesen. H. Hinder: Die tapferen Frauen von Zürich 1292. H. Maeder: Das Königreich Beider Sizilien. A. Künzi: Möglichkeiten der Anwendung heraldischer Embleme in der europäischen Waffenschmiedekunst. G. Mattern: Neue Kommunalheraldik aus Deutschland, Ungarn, Rumänien und der Sowjetunion. P. Mäder: Wandmalereien. L. Mühlemann: Wie ein Wappen- und Fahnenbuch entsteht. E. Müller: Arbeit an einer Wappenkarte des mittelalterlichen Europa, um 1380. R. Spitzbarth: Gildenbrauch. A. Künzi: Heraldik auf Geschützen. F. Brunner: Die Gestümmelten. H. Maeder: Das Turnier. L. Mühlemann: Heraldik im Flaggenwesen zur See. G. Hernach: Orden, Ehren, Erinnerungs-Dienstzeichen der alten Armee Österreichs, 1429–1918. F. Brunner: Die Wappen der Stubengesellen und Gesellschafter der Bürgergesellschaft St. Gallen. W. Eggs: Die Wappenauskunftsstelle der Zürcher Goldschmiede. J. Bretscher: Die Wappen im Schloss Köpenick (DDR). M. v. Moos: Genealogische Quellen. G. Brunner: Wappen und Hausmarken der Geschlechter von Domat/Ems. G. Mattern: Der alte Wappenbalken vom Schönen Haus zu Basel. G. Mattern: Der Teppich vom Kloster Wienhausen (Niedersachsen). A. Hasler: Die Kunst der Blasonierung. J. Bretscher: Heraldische Studien im Oberwallis. P. Mäder: Bilderschrift um 1560 mit Darstellungen der bei Sempach gefallenen Ritter. R. Bolliger: Grabdenkmäler. F. Brunner: Neuschöpfungen-Kirschen aus Nachbars Garten.

Adresse des Autors: Prof. Dr. Jürg Bretscher, Birmensdorferstrasse 501, CH-8063 Zürich.